

Eine Theodor Heuss Medaille für das Jahr 2012  
wird dem Soziologen und Pädagogen

## Prof. Dr. Lothar Krappmann

für sein vorbildliches, international anerkanntes,  
persönliches Engagement im Bereich Kindheit und  
Kinderpolitik zuerkannt.

In seiner langjährigen Praxis als Bildungsforscher setzt sich Lothar Krappmann für die Rechte und die Bildungschancen von Kindern ein. Nach seiner Emeritierung als Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung war er bis 2011 acht Jahre lang eines von 18 ehrenamtlichen Mitgliedern im Ausschuss für die Rechte des Kindes, einem UN-Vertragsorgan, das die Einhaltung der Bestimmungen der Kinderrechtskonvention überwacht und die Berichte der Unterzeichnerstaaten entgegennimmt und auswertet.

Die Kinderrechtskonvention legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten Überleben, Schutz, Förderung und Beteiligung. Diese Grundsätze berühren nicht nur die Kinder in Entwicklungsländern sondern auch in Industriestaaten, wie Lothar Krappmann hervorhebt. So werden beispielsweise Kinderarmut und fehlende Bildungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland als Verletzung von Kinder- und damit von Menschenrechten noch nicht ausreichend bekämpft. Lothar Krappmann tritt dafür ein, dass Erwachsene Kinder als mitverantwortliche junge Menschen anerkennen, die mit ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten wahrgenommen und respektiert werden wollen. So betont er in seiner neuen Aufgabe als Schirmherr der Kampagne »Jetzt erst Recht(e) für Flüchtlingskinder«, dass die Rechte von Flüchtlingskindern in Deutschland gewahrt werden müssen, dass ihre Stimme gehört und ihre Entwicklung gefördert werden muss.

Stuttgart, den 28. April 2012

Dr. Ludwig Theodor Heuss  
Vorsitzender des Vorstands

In einem Land, in dem die soziale Herkunft noch maßgeblich über die Entwicklung eines Kindes entscheidet, setzt sich Lothar Krappmann unermüdlich dafür ein, dass Bildung und Teilhabe von Kindern und jungen Menschen einen wichtigen Stellenwert in Politik und Gesellschaft einnehmen müssen, um unsere demokratische Kultur zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Prof. Dr. Gesine Schwan  
Vorsitzende des Kuratoriums